



Whitepaper

Inventurprozesse vereinfachen, optimieren und digitalisieren

Inhaltsverzeichnis

03

Die Inventur vereinfachen
und als Chance betrachten

04

Grundlagen zur Inventur

06

Der Klassiker: Vollinventur
zum Bilanzstichtag

08

Möglichkeiten der
Inventurvereinfachung

11

Kombination der
Inventurverfahren

12

Vor- und Nachteile der
Inventurverfahren

14

Stichprobeninventur in der
Cloud für sofortigen ROI

16

Ermitteln Sie jetzt Ihr
Optimierungspotenzial!

18

Custom Chrome Europe
reduziert Inventuraufwand
um 99 %

20

Cloudbasierte Inventur-
software für mehr Effizienz
bei Centrotherm

22

Über REMIRA

23

Kontakt

Die Inventur vereinfachen und als Chance betrachten

Lästig, aber notwendig – Jahr für Jahr steht die Inventur an, denn für Unternehmen ist sie im Rahmen der externen Rechnungslegung gesetzlich vorgeschrieben. Viele Unternehmen setzen immer noch auf eine stressige und aufwendige Vollinventur. Wir möchten Ihnen mit diesem Whitepaper zeigen, wie Sie Ihre Inventur nicht nur vereinfachen und optimieren, sondern auch zukunftssicher gestalten können.

Die Inventur bietet mehr als nur einen Überblick über Ihre Vermögensbestände – sie ist eine zentrale Grundlage für Ihre Geschäftstransparenz. Doch die klassische Vollinventur bringt oft erhebliche Herausforderungen mit sich: hoher Personal-, Zeit- und Kostenaufwand, Lagerschließzeiten, Produktionsstopps und ein erhöhtes Fehlerrisiko bei der Zählung und Datenübertragung. Diese Belastungen beeinträchtigen den gesamten Arbeitsablauf. Doch warum das Ganze nicht als Chance nutzen? Das Handelsgesetz bietet seit Jahrzehnten die Möglichkeit, Inventurvereinfachungsverfahren anzuwenden, mit denen sich der Aufwand drastisch reduzieren und Fehlerquellen minimieren lassen. In Kombination mit digitalen Lösungen eröffnen sich völlig neue Perspektiven für eine optimierte Bestandssicherheit und effizientere Prozesse.

In diesem Whitepaper erfahren Sie, wie Sie mit modernen Methoden bis zu 99 % weniger Zählaufwand erreichen können. Wir geben Ihnen einen Überblick über verschiedene Inventur-Vereinfachungsverfahren, helfen Ihnen bei der Auswahl der passenden Lösung und zeigen, wie die Digitalisierung Ihre Inventur revolutionieren kann.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Grundlagen zur Inventur

Warum müssen Unternehmen eine Inventur machen?

Die Inventur ist eine für den Jahresabschluss gesetzlich notwendige Aktion, die einmal im Jahr durchgeführt werden muss. Die jährliche Inventur wird meist zum Ende eines Geschäftsjahres durchgeführt. In vielen Unternehmen ist dies der 31. Dezember. Ziel ist es, ein Inventar über die Vermögensgegenstände für die Bilanzierung aufzustellen.

Für die Lagerinventur bedeutet das im klassischen Sinne, dass im Unternehmen einmal pro Jahr der komplette Warenbestand erfasst werden muss – und zwar durch Inaugenscheinnahme (Messen, Wiegen, Zählen) durch einen Menschen. Daraus wird deutlich, dass es sich bei der Inventur vollständig um ein Finanzthema handelt – nämlich das der Bilanzierung.

Was sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen?

Bei der Durchführung einer Inventur müssen die gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Jahresabschluss und zur externen Rechnungslegung erfüllt werden, die in Deutschland festgelegt sind. Insbesondere sind §§ 240 und 241 des Handelsgesetzbuches (HGB) zu beachten. Darüber hinaus gibt es noch erweiterte Regelwerke, die die Durchführung einer Inventur im Detail vorgeben. Dazu zählen unter anderem die Stellungnahmen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) und die Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung (AWV).

Inventur ist die...

„körperliche oder buchmäßige Bestandsaufnahme aller Vermögensgegenstände und Schulden eines Unternehmens, die in der Bilanz dem Grunde nach angesetzt werden müssen bzw. können (effektive Inventur und Inventurrichtlinien). Körperliche Bestandsaufnahme erfolgt zu einem bestimmten Zeitpunkt durch Messen, Wiegen, Zählen (Buchinventur). Soweit Hilfsbücher zur Mengenkontrolle einzelner Vermögensteile des Umlaufvermögens geführt werden (Warenbücher, Effektenbücher, Wechsel- und Akzeptbücher), können sie die Inventur erleichtern; eine körperliche Bestandsaufnahme ist aber auch bei der Führung dieser Handbücher zur Aufdeckung von Verlusten, etwa durch Diebstahl, Schwund, erforderlich. Die Bestandsaufnahme findet ihren Niederschlag im Inventar. Rechnungsabgrenzungsposten brauchen nicht, können aber inventarisiert werden (Buchinventur).“



wirtschaftslexikon.
gabler.de/definition/
inventur-38698



Der Klassiker: Vollinventur zum Bilanzstichtag

Die klassische Form der Durchführung einer Inventur ist die Vollinventur zum (Bilanz-)Stichtag, auch Jahresinventur genannt. In diesem Abschnitt erfahren Sie, was zu tun ist und welche Vor- und Nachteile dieses Inventurverfahren mit sich bringt.

Bei der Vollinventur zum (Bilanz-)Stichtag geht es um die Bestandsaufnahme der (Umlauf-)Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag. Zeitnah zu diesem Tag wird der vollständige Bestand erfasst und die dabei erfassten Bestandsinformationen als Basis für die Bilanzierung genommen. Die Vollinventur zum Stichtag ist ein organisatorisch sehr aufwendiger und nicht wertschöpfender Prozess, der das Tagesgeschäft im Unternehmen stört und ggf. sogar zu Lagerschließungen und Produktionsunterbrechungen führt. Diese Organisationsform stellt Unternehmen vor zahlreiche Herausforderungen, darunter zum Beispiel:

- Hoher Zeitaufwand
- Hohe Personalaufwand
- Hohe Kosten
- Hohes Fehlerrisiko bei den Zählungen
- Lange Lagerschließzeiten und hohe Auslieferungsausfälle

Je nach Größe des Lagers wird für die Inventur eine große Zahl an Mitarbeitern eingesetzt, die die Waren messen, zählen und wiegen müssen. Häufig setzen Unternehmen zusätzlich externe Hilfskräfte ohne Lagererfahrung ein, um die vollständige Erfassung der Bestände innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens sicherzustellen. Die vollständige Erfassung des gesamten Warenbestandes führt zu großem Zeitdruck und Stress. Die Wahrscheinlichkeit für Zähl-, Tipp- und Übertragungsfehler steigt dadurch enorm und führt in vielen Fällen zu Differenzen und Abweichungen zwischen Buch- und Lagerbeständen, die allein durch die Stresssituation Vollinventur erst entstehen.

Durch heute gängige technologische Hilfsmittel lassen sich Fehler reduzieren und Zählvorgänge effizienter gestalten. Dazu zählen beispielsweise Warenwirtschafts- und Lagerverwaltungssysteme sowie MDE-Geräte, RFID-Technologie sowie Pick-by-Voice und Pick-by-Light. Auch automatisierte Lager mit „Goods-to-Person“-Kommisionierung (GTP) kommen immer häufiger vor.

Für viele Unternehmen ist die Durchführung der Inventur zum Bilanzstichtag sehr schwer oder aufgrund des Bestandsvolumen gar nicht mehr durchführbar. Auch die Optimierung der Inventurorganisation mit Hilfe technischer Hilfsmittel (z.B. durch Automatisierung oder Digitalisierung) ändert nichts am Kernproblem der Vollinventur zum Bilanzstichtag: Es muss weiterhin der gesamte Warenbestand vollständig gezählt werden. Der Zählaufwand bleibt riesig und der Zeitdruck entsprechend hoch. Mit technischen Hilfsmitteln kann die Effizienz zwar gesteigert und die Fehlergefahr reduziert werden. Der Aufwand jedoch bleibt unverändert.

Zusätzlich zu den Möglichkeiten, den Inventuraufwand durch geeignete Technik, Digitalisierung und Teilautomatisierung zu minimieren, gibt es noch weitere Optionen zur Inventurvereinfachung. Diese werden im nächsten Kapitel vorgestellt.

Exkurs

Ein weithin verbreiteter Gedanke ist, dass Unternehmen mit einer Vollinventur ihr Lager aufräumen. Doch gilt diese These auch heute noch? Unsere Inventurexperten bei REMIRA sagen dazu:

„Das ist ein veralteter Gedanke, der nach heutigen Maßstäben nicht mehr gilt. Denn durch die in fast allen Unternehmen etablierten Warenwirtschaftssysteme sind die Prozesse zur Bestandsführung bereits so gut abgebildet, dass die Bestände im Großen und Ganzen zuverlässig sind. Die wenigsten Unternehmen schaffen es tatsächlich, eine zu 100 % genaue Bestandsführung zu erreichen und selbstverständlich passieren in der Bestandsführung im Tagesgeschäft immer wieder Fehler. Aber durch unterjährige Überprüfungen kann ein Großteil der Abweichungen identifiziert und korrigiert werden.

Erfahrungsgemäß wird durch eine Vollinventur das Lager, entgegen der allgemeinen Vorstellung, nicht „aufgeräumt“; nicht selten sind die Bestände nach einer Vollinventur durch Zähl- und Übertragungsfehler, etc. sogar ungenauer als vor der Inventur.“

Möglichkeiten der Inventurvereinfachung

Die organisatorisch und gesetzlich anerkannten Vereinfachungsverfahren, mit denen Unternehmen ihren Inventuraufwand und die Fehleranfälligkeit deutlich reduzieren können, sind die vor-/nachverlegte Inventur, die permanente Inventur und die Stichprobeninventur. Im folgenden Abschnitt lernen Sie die einzelnen Verfahren sowie deren Vor- und Nachteile kennen.

Vor-/nachverlegte Vollinventur

Die vor- und nachverlegte Vollinventur ist die aktuell am weitesten verbreitete Inventurform in der DACH-Region. Die Inventurorganisation und die Durchführung sind identisch mit einer Vollinventur zum Bilanzstichtag. Allerdings kann die Inventurdurchführung in einem Zeitraum von drei Monate vor beziehungsweise zwei Monate nach dem Bilanzstichtag erfolgen. Die Voraussetzung dafür ist eine vollständige Fortschreibung bzw. Rückschreibung des Bestandes zum Bilanzstichtag.

Diese Form der Inventur gibt den Unternehmen Flexibilität bei der Festlegung des Inventurdatums. Allerdings kommen dabei die gleichen Nachteile wie bei der Vollinventur zum Bilanzstichtag zum Tragen. Ein großer organisatorischer Aufwand und ein erhöhtes Fehlerrisiko bei den Zählungen bleiben bestehen.

Fazit:

Die vor-/nachverlegte Vollinventur bietet in der Durchführung kein Optimierungspotenzial. Die Flexibilität bei der Auswahl des Zeitpunkts der Inventurdurchführung kann Unternehmen dabei helfen, zu reduzieren – der Aufwand bzw. Umfang der Zählung bleibt aber gleich.

Vorteile:

- Höhere Flexibilität in der Terminierung der Inventurdurchführung. So können bspw. auch Ruhephasen im Unternehmen zur Inventur genutzt werden.

Nachteile:

- Hoher Zeitaufwand, nicht selten mehrere Tage
- Hoher Personalaufwand?
- Hohe Kosten
- Zusätzlicher Aufwand durch Vor- und Rückrechnung
- Digitale Erfassung ist auch schon für Vollinventuren möglich, z.B. mit SAP
- Lagerschließtage und Produktionsstillstand

Permanente Vollinventur

Die permanente Inventur ist für Unternehmen mit einer gut funktionierenden und technisch entsprechend ausgestatteten Bestandsführung geeignet. Eine wichtige Voraussetzung ist eine funktionierende Bestandsfortschreibung, die durch ein Warenwirtschaftssystem, ein ERP-System oder ein Lagerverwaltungssystem erfolgt. Die vollständige Bestandsaufnahme wird – anders als bei den Inventuren zum Bilanzstichtag oder zu den verlegten Inventur – über das Jahr verteilt. Dennoch erfolgt eine 100%ige Bestandsaufnahme. Die Zählungen erfolgen etappenweise in Tranchen, oft separat zum Tagesgeschäft durch abgestellte Zählteams.

Auch bei der permanenten Vollinventur ist es wichtig, dass das Vollständigkeitsprinzip gewahrt bleibt. Das heißt, bis zum Bilanzstichtag muss der Warenbestand vollständig gezählt worden sein. Gelingt dies nicht, muss der unterjährig noch nicht erfasste Bestand in einer konzentrierten Aktion gezählt werden. Eine weitere Voraussetzung ist eine funktionierende Bestandsfortschreibung, die durch ein Warenwirtschaftssystem, ein ERP-System oder ein Lagerverwaltungssystem erfolgt.

Durch die Verteilung der Zählung des gesamten Lagerbestands auf das Wirtschaftsjahr wird der Arbeitsaufwand verteilt und das Risiko von Zähfehlern durch Stress und Zeitdruck reduziert. Die regelmäßigen Zählvorgänge können das Tagesgeschäft belasten, und auch die Anforderungen an die Bestandsfortschreibung bleiben anspruchsvoll. Der Gesamtaufwand der permanenten Inventur ist im Vergleich zur klassischen Stichtagsinventur mindestens vergleichbar. Eine signifikante Senkung der Inventurkosten ist durch die permanente Inventur in der Regel nicht zu erwarten.

Fazit:

Bei der permanenten Inventur wird der Zählaufwand auf das gesamte Geschäftsjahr verteilt. Das reduziert Stress, das Risiko von Zähfehlern, Lagerschließ- und Produktionsausfallzeiten. Der Zählaufwand bleibt weiterhin hoch, kann aber ggf. in das Tagesgeschäft integriert werden. Notwendige Bedingung ist eine gut funktionierende Bestandsfortschreibung/Bestandsführung.

Vorteile:

- Die körperliche Bestandsaufnahme des gesamten Lagerbestandes wird auf das Wirtschaftsjahr verteilt.
- Die Zählung kann in bestehende Lagerprozesse integriert werden.
- Das Risiko von fehlerhaften Zählungen wird durch Reduzierung von Stressfaktoren reduziert.

Nachteile:

- Hoher organisatorischer Aufwand durch strenge Anforderung an die Bestandsfortschreibung
- 100%iger Zählaufwand, nur verteilt über das gesamte Jahr
- Das Tagesgeschäft kann durch die kontinuierlichen Zählungen beeinträchtigt/gestört werden.
- Hohe Bindung von Personalressourcen
- Hohe Kosten
- Unternehmen müssen Wirtschaftsprüfern die Möglichkeit geben, auch unterjährige Kontrollen der Inventurzählungen durchzuführen.

Stichprobeninventur

Mit der Stichprobeninventur wird nicht mehr der komplette Warenbestand gezählt, sondern nur noch ein kleiner Teil anhand von Stichproben. Mit Hilfe von gesetzlich anerkannten mathematisch-statistischen Methoden wird die Bestandsqualität, also die Informationsqualität der Bestandsdaten im bestandsführenden System (Warenwirtschafts-, ERP- oder Lagerverwaltungssystem), gemessen und eine Aussage über deren Zuverlässigkeit getroffen.

Ziel ist es, den Nachweis zu erbringen, dass die Informationszuverlässigkeit des bestandsführenden Systems so genau ist, dass eine Vollinventur keine genauere Aussage über das zu bilanzierende Umlaufvermögen hervorbringen würde. Dann ist das Unternehmen autorisiert, als Grundlage für die Bilanzierung des Umlaufvermögens die Bestandsdaten aus dem bestandsführenden System zu nutzen.

Je nach Größe und Beschaffenheit des Lagers lässt sich der Zählaufwand damit um durchschnittlich 99 % reduzieren. Die statistischen Methoden können zusätzlich für unterjährige Bestandskontrollen verwendet werden. Mit dem Zählvolumen sinkt der Personalbedarf und auch der Zeitdruck. Durch den Einsatz der qualifizierten Stammbelegschaft aus der Logistik wird das Risiko von fehlerhaften Zählungen deutlich kleiner. Die Planung und die Organisation der Inventur werden stark vereinfacht. Lagerschließungen und Produktionsstopps werden vermieden. Die Stichprobeninventur kann auch in Lagern eingesetzt werden, die keinen hohen Automatisierungsgrad haben oder für Dritte frei zugänglich sind.

Fazit:

Mit der Stichprobeninventur können Unternehmen den Zählaufwand Zeit- und Personalaufwand massiv reduzieren und so die Inventur kostenoptimiert durchführen. Anhand von Stichproben wird die Bestandsqualität im Lager gemessen und der Nachweis erbracht, dass die Bestandsdaten aus ERP- oder Warenwirtschaftssystemen für die Bilanzierung zu Grunde gelegt werden dürfen. Durch die Reduzierung des Zählaufwandes entfallen Lagerschließzeiten und Ausfallzeiten und für die Durchführung kann die Stammbelegschaft genutzt werden.

Vorteile:

- Massive Reduzierung des Zählaufwandes und der Kosten
- Minimaler Personalaufwand: Die Stichprobeninventur kann mit einer kleinen Anzahl an speziell geschultem Personal durchgeführt werden.
- Vereinfachte Planung und Organisation der Inventur
- Lagerschließungen und Produktionsstopps können vermieden werden
- Minimierung der fehlerhaften Zählungen im Vergleich zur Vollinventur, daher verlässlichere Ergebnisse
- Kann alle anderen Inventurverfahren ersetzen.
- Frei werdende Ressourcen können für unterjährige Bestandsoptimierungsmaßnahmen verwendet werden. Stichprobeninventur eignet sich auch für unterjährige Bestandskontrollen.

Nachteile:

- Die Bestandsqualität muss auf einem guten Niveau sein.

Kombination der Inventurverfahren

Inventurverfahren lassen sich flexibel kombinieren. Es muss nicht ein einziges Verfahren für das gesamte Unternehmen gewählt werden. So kann zum Beispiel in einem Automatischen Kleinteilelager eine Stichprobeninventur und in Lagerbereichen mit mäßiger Bestandsqualität weiterhin eine Vollaufnahme erfolgen. In diesen Lagerbereichen könnte die Stichprobeninventur aber zur Verbesserung der Bestandsqualität eingesetzt werden. Ein externer Berater kann helfen, geeignete Verfahren auszuwählen und die technischen Voraussetzungen zu schaffen. Das Ziel ist es, den Inventuraufwand größtmöglich zu reduzieren und das Tagesgeschäft so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Auf einen Blick

Inventurverfahren im Vergleich

Kriterien	Stichtags-inventur	Vor-/nach-verlegte Inventur	Permanente Inventur	Stichproben-inventur
Erfassungsaufwand	100 %	100 %	100 %	Ø 1 %
Kostenaufwand	hoch	hoch	mittel	niedrig
Personalaufwand	hoch	hoch	mittel	sehr niedrig
Lagerschließung	i.d.R. notwendig	i.d.R. notwendig	nicht notwendig	i.d.R. notwendig
Testierung/Abnahme der eingesetzten Inventursoftware notwendig?	ja	ja	ja	ja
Beurteilung der Bestandsqualität möglich?	bedingt*	bedingt*	bedingt*	ja
Anwendbar in Lager/Filiale	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓	✓ / ✓

*Zähl-/Eingabe-/Übertragungsfehlern verringern die Aussagekraft



SaaS-Lösung von REMIRA

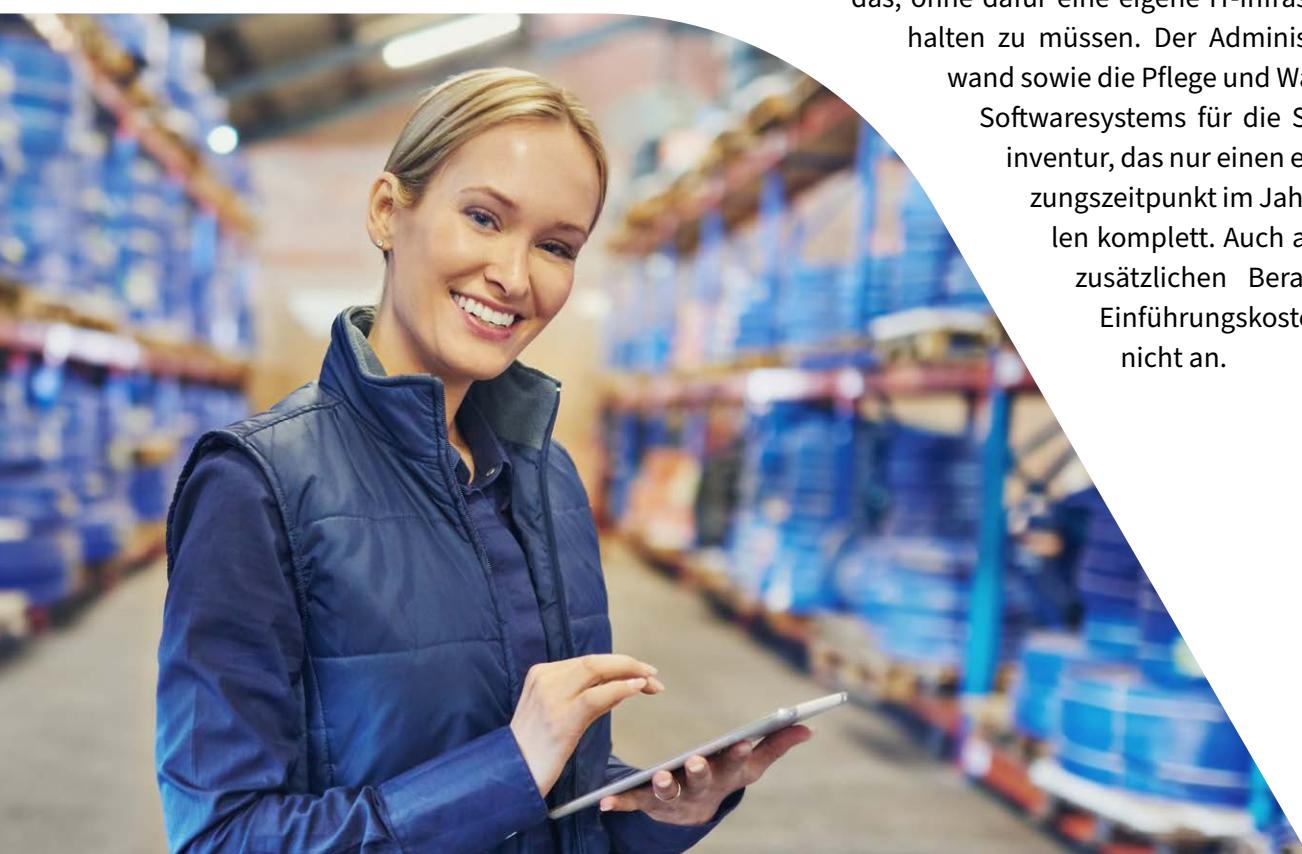
Stichprobeninventur in der Cloud für sofortigen ROI

Die Einführung einer Software kann mühsam sein. Neben Anbietervergleichen und Vertragsverhandlungen fallen in der Regel Kosten für die Schnittstellendefinitionen und -einrichtungen sowie die Schulungs- und Beratungskosten des Softwareanbieters an. Alle diese Aufwände sind in Summe oft teurer als das Softwareprodukt selbst und somit schädlich für den ROI einer solchen Projekts.

Die Inventur ist und bleibt jedoch ein Prozess, der in der Regel nur einmal pro Jahr durchgeführt wird. Es handelt sich dabei um eine seltene Aufgabe für die Mitarbeiter, deren Handling vielen nicht in Fleisch und Blut übergeht. REMIRA hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, den Zugang zur und den Ablauf der Stichprobeninventur deutlich einfacher zu gestalten. Dafür wurde ein Software-as-a-Service-Ansatz gewählt, mit dem die Einführung von Optimierungssoftware revolutioniert wird: Die Stichpro-

beninventur geht in die Cloud. Ein bewährtes und bereits viele tausend Mal eingesetztes Verfahren wird dadurch weiter optimiert. Und das selbsterklärend und mit dem geringsten Aufwand – denn die Software begleitet ihre User komplett eigenständig durch den gesamten Inventurprozess.

Mit der SaaS-Lösung für Stichprobeninventur von REMIRA profitieren Anwender von allen Vorteilen der Stichprobeninventur. Sie können ihre Software immer dann nutzen, wenn sie sie brauchen – und das, ohne dafür eine eigene IT-Infrastruktur vorhalten zu müssen. Der Administrationsaufwand sowie die Pflege und Wartung eines Softwaresystems für die Stichprobeninventur, das nur einen einzigen Nutzungszeitpunkt im Jahr hat, entfallen komplett. Auch alle weiteren zusätzlichen Beratungs- und Einführungskosten fallen nicht an.



Inventur ohne Consulting

Durch einen stark vereinfachten und geführten Prozess können Anwender die komplette Inventur ohne Consulting bewältigen: einfach einloggen, Inventur durchführen und Optimierung generieren. Eine Schnittstelle zu anderen Systemen wird nicht benötigt, die Übertragung der Zähldaten erfolgt über einen einfachen Dateiaustausch. Auch SAP-Kunden können via Schnittstellen angebunden werden. Die Zähllisten lassen sich per QR-Code oder Zahlencode digital in die Zähl-App übertragen. In der Lösung gibt es eine Dokumentationsfunktion. Die Ergebnisse der Inventur können internen und externen Stakeholdern zur Verfügung gestellt werden.

Die simple Bedienung erleichtert nicht nur die Einführung der Stichprobeninventur, sie gibt auch Sicherheit insbesondere im dauerhaften Einsatz. Sie benötigen keine aufwendige und überdetaillierte Dokumentation oder Handbücher um die Inventur reibungslos durchzuführen. Die REMIRA Inventursoftware führt User schrittweise durch den kompletten Inventurprozess. Darüber hinaus erleichtert sie durch ihre intuitive Bedienung und den größten Leistungsumfang am Markt auch die Durchführung von unterjährigen Bestandskontrollen.

Alle Vorteile der Stichprobeninventur

Der große Vorteil der Stichprobeninventur in der Cloud ist ihr sofortiger Return-on-Investment, denn SaaS-Lösungen haben keine hohen Investitionskosten. Der um 99 % niedrigere Zählaufwand im Vergleich zur Vollinventur zum Bilanzstichtag, ein entsprechend geringerer Gesamtaufwand und dadurch weniger benötigte Personalressourcen wirken sich signifikant positiv auf die Gesamtkosten der Inventur aus. Vollständige Lagerschließungen und Produktionsstopps lassen sich mit der REMIRA Stichprobeninventurlösung vermeiden.

REMIRA bietet das Software-as-a-Service-Tool mit einem passenden Providermodell für Kunden aller Größenordnungen an. Die Nutzerführung der Software ist so einfach und intuitiv gestaltet, dass der Anwender den Prozess der Inventur komplett eigenständig durchlaufen kann. Mit der Software von REMIRA setzen Unternehmen eine primär nutzerorientierte Software ein, die eine herausragend große Einsparung bei der Inventur ermöglicht.

Ermitteln Sie jetzt Ihr Optimierungspotenzial!

Mit diesem Whitepaper haben wir Ihnen die Vereinfachungsmöglichkeiten für Ihre Inventur vorgestellt.

Unsere klare Empfehlung ist die Stichprobeninventur, mit der Sie den Zähl-, Zeit- und Personalaufwand um durchschnittlich 99 % senken können. Damit lassen sich Kosten und Fehler massiv reduzieren.

Welches Optimierungspotenzial haben Sie bei der Inventur?

Gerne beraten wir Sie unverbindlich mit einer kostenlosen Potenzialanalyse! Mehr dazu erfahren Sie hier:

Hier klicken oder QR-Code scannen



Einige Unternehmen, die ihre Inventur schon mit uns optimiert haben:



Harley-Davidson-Teilehändler setzt auf Stichprobeninventur

Custom Chrome Europe reduziert Inventuraufwand um 99 %



World's Finest Products For Harley-Davidsons

Ob Bremse, Auspuff oder Motor: Wenn die Harley nicht mehr rundläuft, bietet Custom Chrome Europe immer das passende Ersatzteil. Um die Inventur der mehr als 30.000 Ersatz- und Zubehörteile schneller und effektiver durchzuführen, setzt Europas führender, auf den Harley-Davidson-Aftermarket spezialisierter, Großhändler seit Ende 2022 auf Stichprobeninventur mit der REMIRA Inventursoftware. Das Unternehmen ersetzt damit die zeit- und kostenaufwendige Vollinventur am Stichtag und konnte bereits bei der ersten Durchführung den Zählumfang um 99 % senken.

Die Custom Chrome Europe GmbH (CCE) mit Sitz in Grolsheim bietet mit über 25.000 verschiedenen, vorrätigen Ersatzteilen einen schnellen und reibungslosen Fachhandels-Versandservice für den Harley-Davidson-Aftermarket. Im vergangenen Jahr entschied sich das Unternehmen dafür, eine Alternative für die bisherige Stichtagsinventur zu suchen.

Bei der Internetrecherche stieß David Möhring aus dem Controlling bei Custom Chrome Europe, auf REMIRA und ihre Stichprobeninventurlösung:

„Bislang haben wir alle Artikel sowie Stellplätze im Lager mindestens einmal gezählt. Dieser Prozess war sehr aufwendig. Für REMIRA haben wir uns aufgrund des innovativen und modernen Frontend sowie der leicht verständlichen Handhabung der Anwendung entschieden.“

Die SaaS-Lösung von REMIRA vereint alle bekannten Vorteile der Stichprobeninventur, wie zum Beispiel den reduzierten Zählaufwand um mehr als 99 %, mit der einfachen und schnellen Funktionsweise einer geführten Cloud-Lösung im Browser oder auf mobilen Endgeräten.





Facts

- Europas führender, auf den Harley-Davidson-Aftermarket spezialisierter Großhändler
- Mehr als 30.000 Ersatz- und Zubehörteile
- Inventurdauer von drei auf einen halben Tag reduziert – mit der Hälfte an Personal
- Keine Unterbrechung des operativen Tagesgeschäfts

Nur ein halber Tag Inventur

Die Vollinventur bei Custom Chrome dauerte drei Tage, meistens von Freitag bis Sonntag, wobei der reine Zählaufwand an den ersten beiden Inventurtagen stattfand. Im Schnitt waren 55 Personen an der Inventur beteiligt, davon 10-15 externe Aushilfen. Während der Inventur wurden per Scanner ca. 40.000 Stellplätze gezählt. Am Freitag der Inventur hat kein Versand der Ware sowie kein operatives Tagesgeschäft stattgefunden.

Dank der SaaS-Lösung von REMIRA waren bei der jetzigen Inventur nur noch 30 Personen beteiligt.

„Es war kein Fremdpersonal mehr nötig, wir haben fast mit der kompletten Belegschaft gezählt, um die Zählung möglichst schnell abzuschließen. Wir mussten uns auch nicht um zusätzliches Equipment kümmern. Der zeitliche Aufwand während der Auswertung der Inventurdaten hat sich daher enorm verringert und wir konnten am gleichen Tag noch Ware versenden. Insgesamt war die Inventur mit

der REMIRA Inventursoftware nach einem halben Tag erledigt und verlief reibungslos“, erklärt David Möhring.



Der Import der Daten hatte am Abend vor der Inventur stattgefunden, wodurch die Mitarbeiter direkt am nächsten Morgen mit der Zählung der 430 Stichproben beginnen konnten. Bei Abweichungen im ersten Zählvorgang wurden die Stichproben direkt ein zweites Mal gezählt, wodurch die Qualität der Zählergebnisse direkt gestiegen ist. Nach der vollständigen Zählung wurden die Ergebnisse per Datei an die REMIRA Software zurückgemeldet. Das erfolgreiche Ergebnis und die notwendigen Auswertungen hierzu standen sofort zur Verfügung.

„Wir werden auch weiterhin auf die Inventurlösung von REMIRA setzen, weil wir mit der Anwendung und Umsetzung sehr zufrieden waren. Sowohl im Vorfeld als auch während der Inventur stand uns REMIRA mit Rat und Tat zur Seite“, so Möhring.





Zählaufwand um 90 % reduziert

Cloudbasierte Inventursoftware für mehr Effizienz bei Centrotherm

Lagerschließung drastisch verkürzt: Centrotherm, bekannt für seine innovativen Abgassysteme für Brennwertgeräte, hat mit der cloudbasierten SaaS-Lösung zur Inventuroptimierung von REMIRA den Inventurprozess revolutioniert. Der Zählaufwand wurde um 90 % gesenkt, und die Lagerschließung konnte von vier auf nur einen Tag reduziert werden. Mit einer intuitiven Zähl-App und Cloudtechnologie wurden der Inventurprozess beschleunigt und die Fehlerquote minimiert.

Die Centrotherm Systemtechnik GmbH ist ein führender Anbieter von Abgassystemen für Brennwertgeräte sowie Lösungen für die Lüftungs- und Automobilindustrie. Mit rund 230 Mitarbeitern am Hauptsitz in Brilon und weiteren Niederlassungen in Europa, den USA und China, entwickelt und fertigt Centrotherm anwendungsorientierte Systemlösungen aus Verbundwerkstoffen, Kunststoffen und Metall.

Auf der Suche nach einer verbesserten Inventurlösung wandte sich das Unternehmen an REMIRA, da bereits durch frühere erfolgreiche Projekte eine vertrauensvolle Beziehung bestand. Man entschied sich für die Einführung der cloudbasierten SaaS-Lösung für die Optimierung der Inventurprozesse, die sich im Zuge eines gemeinsamen Workshops als optimale Lösung für die Anforderungen von Centrotherm herausstellte. „Wir haben in Brilon alle Lagerbereiche und ihre Inventuren auf die Probe gestellt“, sagt Dr. Raino Rieseler, Geschäftsführer von Centrotherm. „Uns wurde neben der neuen Inventuroptimierungssoftware auch die dazu passende Zähl-App vorgestellt. Die darauf folgenden Testinventuren haben sehr gute Ergebnisse gebracht, weswegen wir uns dann für die Lösung in der Cloud entschieden und unser Inventurkonzept hierauf und die damals neu entwickelte Zähl-App ausgelegt haben.“



REMIRA hat Centrotherm bei der Inventur begleitet. Jetzt Video anschauen:

Hier klicken oder QR-Code scannen



Nur noch minimaler Zählaufwand im Schmalganglager

Nur zwei Monate nach einer erfolgreichen Testinventur startete Centrotherm die Live-Inventur. Mithilfe der REMIRA SaaS-Lösung und der Zähl-App konnte der Zählaufwand im Hauptlager um 90 % reduziert werden. Besonders im neu errichteten Schmalganglager zeigte sich die Effizienz: Von 3.225 Positionen mussten nur noch 39 gezählt werden – lediglich etwa 1 % des Gesamtbestands. Dies führte zu einer deutlichen Entlastung und einer erheblich verkürzten Lagerschließung, die von ursprünglich vier Tagen auf nur einen Tag reduziert wurde.

SaaS-Lösung steigert die Effizienz

Die Einführung der cloudbasierten Inventursoftware brachte Centrotherm zahlreiche Vorteile. Die Software erfordert keine aufwändige Implementierung und ist in nur zehn Minuten einsatzbereit. Die intuitive Benutzerführung und die Zähl-App ermöglichen eine schnelle und fehlerfreie Datenerfassung direkt auf mobilen Endgeräten, was den Aufwand und die Fehlerquote erheblich senkte. Im Hauptlager wurde ein Hochrechenverfahren und im neuen halbautomatischen Lager ein Sequenzialtest durchgeführt. Frank Engelbracht, Leiter Finanzwesen bei Centrotherm, betont: „Durch den Einsatz der Zähl-App konnten wir einen Großteil des Papierkrams vermeiden. Auch die Eingabe von Zähllisten konnte dadurch auf ein Minimum reduziert werden.“ Dies führte nicht nur zu einer effizienten Durchführung der Inventur, sondern auch zu einer spürbaren Entlastung der Mitarbeiter:innen.

Centrotherm schätzte die Zusammenarbeit mit REMIRA als äußerst professionell und kollegial ein.

Die erfolgreiche Implementierung der Cloud-Software zur Inventuroptimierung hat nicht nur die Effizienz gesteigert, sondern ermöglicht es dem Unternehmen auch, künftige Inventurschichten von acht auf sechs Stunden zu verkürzen. Dies verbessert sowohl die Zählqualität als auch die Konzentration der Mitarbeiter:innen, was sich positiv auf den gesamten Inventurprozess auswirkt.



Facts

- Lagerschließung von vier auf einen Tag reduziert
- Zählaufwand im neuen Schmalganglager auf 1 % gesenkt
- Intuitive SaaS-Lösung ohne aufwändige Implementierung
- Künftige Reduzierung der Schichten von 8 auf 6 Stunden

Über REMIRA

REMIRA ist einer der führenden Anbieter von intelligenten Supply-Chain- und Omnichannel-Commerce-Lösungen für Handels-, Logistik- und Industrieunternehmen aller Branchen. Mit 500 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund 50 Millionen zählt das Unternehmen zu den größten Softwareunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland.

REMIRA hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit KI-gestützten Cloudlösungen den technologischen Fortschritt seiner Kunden zu fördern und damit deren wirtschaftlichen Erfolg zu erhöhen. Ob KMU oder großer Konzern – REMIRA unterstützt seine Kunden in den Bereichen Planung, Beschaffung, Supply-Chain-Optimierung und Commerce entlang

der gesamten Wertschöpfungskette und darüber hinaus. Derzeit betreut das Unternehmen weltweit rund 1.500 Kunden und 8.000 Verkaufsstellen (POS). Hauptsitz von REMIRA ist Dortmund. Darüber hinaus gibt es weltweit 13 Standorte – davon vier in Deutschland.

Empowering Supply Chain & Commerce

 REMIRA Integrierte Business Planung und S&OP Planungsprozess zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage in Echtzeit: von der Absatz- und Bedarfsplanung bis zur Produktionsplanung.	 REMIRA Absatzprognose und Bestandsmanagement KI-gestützte Absatzprognosen und automatische Bestellungen zur Reduzierung der Lagerbestände und Erhöhung der Lieferfähigkeit.	 REMIRA Lieferantenmanagement Kollaborationssoftware zur Integration von Lieferanten in den Planungs- und Lieferkettenprozess über ein Webportal.
 REMIRA Omnichannel Commerce POS-Checkout, Mobile Store Management, Zahlungsdienste, ERP, Omnichannel-Prozesse und E-Commerce-/Marktplatzintegration.	 REMIRA Order Management System Omnichannel-Plattform zur Verbindung interner und externer IT-Systeme und Marktplätze für optimale Omnichannel-Prozesse im Handel.	 REMIRA Inventuroptimierung Ersetzt aufwändige Inventur-Prozesse durch kostengünstige Stichprobenverfahren mit zertifizierten statistischen Verfahren.

**Haben Sie
Fragen?
Wir helfen Ihnen
gerne weiter.**



REMIRA GmbH
Phoenixplatz 2
44263 Dortmund

tel. +49 231 99782-0
info@remira.com

REMIRA.COM

